

# Frankenaufwertung und sinkende Papierpreise belasten CPH-Gruppe



Der Nettoumsatz der CPH-Gruppe sank 2015 um 14,7 % auf CHF 420,0 Mio. und der EBITDA nahm von CHF 50,8 Mio. auf CHF 12,2 Mio. ab. Sowohl das Betriebsergebnis mit CHF –21,8 Mio. wie auch das Nettoergebnis mit CHF –33,1 Mio. fielen negativ aus.

## Marktumfeld

Mit einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 2,4 % liess die Dynamik der weltweiten Konjunktur 2015 gegenüber dem Vorjahr gemäss Schätzung der Weltbank leicht nach, wobei vor allem die Schwellenländer weniger stark wuchsen. Gründe dafür lagen in den rückläufigen Rohwarenpreisen, die die Rohstoff exportierenden Emerging Markets negativ trafen, in geopolitischen Krisen in Teilen des Nahen Ostens und Afrikas und im strukturellen Umbau der chinesischen Wirtschaft. In China sind die Wachstumsraten 2015 von 7,3 % im Vorjahr auf 6,9 % gefallen.

In Europa, dem wichtigsten Markt für Produkte der CPH-Gruppe, kam die wirtschaftliche Erholung 2015 langsam voran. Mit der Griechenlandkrise wurde die Eurozone auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Die von der europäischen Zentralbank verfolgte Politik des Quantitative Easing vermochte der Realwirtschaft kaum Impulse zu verleihen. Die geöffneten Geldschleusen im Euroraum führten aber dazu, dass die Schweizer Nationalbank im Januar 2015 die zuvor erfolgreich verteidigte Mindestkursgrenze von CHF 1.20 zum Euro aufgab. Das hat für die Exportindustrie in der Schweiz harte Konsequenzen. Die CPH-Gruppe erwirtschaftet 68 % ihrer Erträge im europäischen Ausland, erbringt die Wertschöpfung aber mehrheitlich in der Schweiz. Nach der Freigabe des Wechselkurses sackte der Euro unter CHF 1.00

ab und erholte sich gegen Ende des Jahres nur langsam auf einen Schlussstand von CHF 1.09. Einen Währungsschock in der Grössenordnung von mehr als 10 % zu absorbieren, stellt sich als sehr hohe Herausforderung für exportorientierte Unternehmen wie die CPH dar. Der US-Dollar profitierte von den guten Wirtschaftsdaten in Amerika und der Zinserhöhung der US-Notenbank Ende Jahr und stieg gegenüber dem Franken gegen Ende Jahr wieder über den Paritätskurs. Diese Entwicklung wirkte sich positiv aus, wenn auch in geringerem Umfang.

Der Papierbereich, der Pressepapiere für die europäischen Märkte herstellt, war 2015 mit einer sinkenden Nachfrage konfrontiert. Es handelt sich dabei nicht um einen konjunkturell bedingten Rückgang, sondern um eine schon länger andauernde strukturelle Anpassung in der Medienlandschaft. Die Auflagen der gedruckten Zeitungen gehen zurück, da Leser aktuelle News vermehrt online abrufen. Die Folge waren hohe Überkapazitäten bei den Herstellern von Pressepapieren. Obwohl einige Produzenten Kapazitäten vom Markt nahmen bzw. Unternehmen in Folge des harten Verdrängungswettbewerbs Insolvenz anmelden mussten, blieben die Überkapazitäten hoch und der Preisdruck hielt an. Die Papierpreise gingen 2015 so stark zurück, dass alle Papierproduzenten in Europa mit einer unbefriedigenden Ertragslage zu kämpfen hatten. Erst gegen Ende des Jahres zeichneten sich beim Zeitungsdruckpapier eine Stabilisierung und beim Magazinpapier eine leichte Erholung ab.

Der Bereich Verpackung ist im Pharmamarkt tätig, welcher weltweit ein solides Wachstum aufweist. Die europäischen Pharmamärkte, in denen der Bereich 2015 66 % der Umsätze erzielte, bewegten sich allerdings im Berichtsjahr seitwärts. Die Dynamik in Asien blieb hingegen mit zweistelligen Wachstumsraten hoch. Insbesondere der Generikamarkt boomt in den Schwellenländern.

Die tieferen Energiepreise haben Auswirkungen auf die Erschließung alternativer Energiequellen. Sowohl die Energieerzeugung aus Ethanol wie auch der Abbau von Schiefergasvorkommen waren dadurch preislich weniger konkurrenzfähig. Dies wirkte sich auch auf die Nachfrage nach Molekularsieben des Bereichs Chemie aus, die zur Gasreinigung in der Energieindustrie eingesetzt werden. Die Nachfrage nach höherwertigen Molekularsieben, beispielsweise für die Reinigung von medizinischem Sauerstoff, nahm hingegen weiter zu. Bei den Volumenprodukten kann der Bereich Chemie mit dem Kauf des chinesischen Molekularsiebproduzenten ALSIO ab 2016 die Wettbewerbsposition entscheidend verbessern.

### Umsatz der CPH-Gruppe geht zurück

Der Nettoumsatz der CPH-Gruppe sank 2015 um 14,7 % auf CHF 420,0 Mio. Alle drei Geschäftsbereiche waren vom stärkeren Franken betroffen. Einzig dem Bereich Chemie gelang es durch höhere Absatzvolumen, den Währungseffekt zu kompensieren und den Umsatz zu steigern. Jeder Geschäftsbereich betreibt einen Produktionsstandort in der Schweiz und beliefert hauptsächlich ausländische Märkte. Der starke Franken schmälerte die Umsätze entsprechend. Insgesamt sank der CPH-Umsatz aufgrund des schwächeren Euros um CHF 50,4 Mio. Im Berichtsjahr ging der Euro im Jahresdurchschnitt von CHF 1.21 auf CHF 1.07 zurück. Der Dollarkurs stieg dagegen von CHF 0.92 auf CHF 0.96.

### Chemie kann Umsatz und Ergebnis steigern

Der Bereich Chemie konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf CHF 62,5 Mio. steigern. Das Resultat war nur dank beträchtlicher Mehrmengen möglich. Die Kapazitäten der Anlagen an den beiden Standorten in der Schweiz und den USA waren gut ausgelastet. Die Nachfrage nach Molekularsieben für die medizinische Sauerstoffproduktion und nach Chromatographiegelten für komplexe medizinische Trennverfahren blieb hoch, während sich im Energiesektor das Geschäft auf die Wiederbefüllung bestehender Anlagen konzentrierte. Bei den Volumenprodukten drückte der Wettbewerb durch Anbieter aus Asien auf die Preise. Das Betriebsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Der Kauf des Mitbewerbers Jiangsu ALSIO Technology in China stärkt die Marktposition im Molekularsiebgeschäft in Asien beträchtlich.

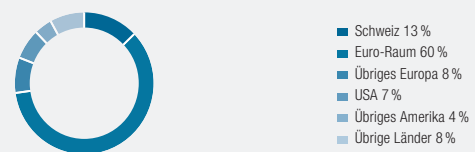
### Deutlich negatives Ergebnis im Papier

Das europäische Marktumfeld mit hohen Überkapazitäten beeinträchtigte die Geschäftstätigkeit des Bereichs Papier. Der Bereich setzte 350 000 Tonnen Zeitungsdruck- und 188 000 Tonnen Magazinpapier am Markt ab. Insgesamt stiegen die verkauften Volumen um 0,7 % auf 538 000 Tonnen. Der Bereich Papier erwirtschaftete 81 % der

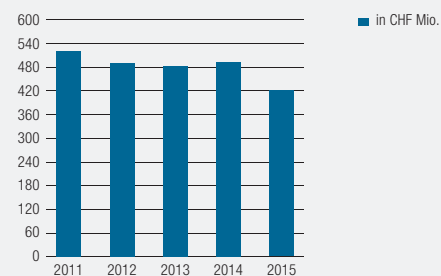
### Umsatz CPH-Gruppe nach Geschäftsbereichen



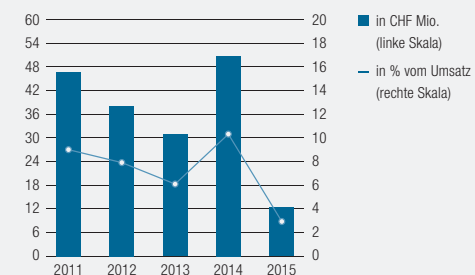
### Umsatz CPH-Gruppe nach Regionen



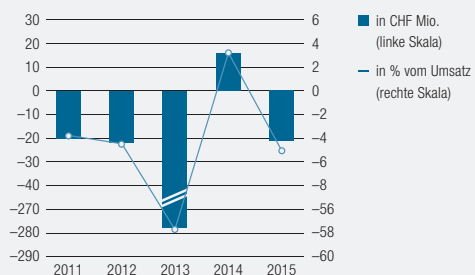
### Umsatz CPH-Gruppe



### EBITDA CPH-Gruppe



### EBIT CPH-Gruppe



Umsätze in Europa ausserhalb der Schweiz. Da die Preise sowohl bei Zeitungsdruck- als auch bei Magazinpapieren zurückgingen und der Franken anstieg, gingen die Umsätze um 21,2% auf CHF 247,8 Mio. zurück. Diese beiden negativen Effekte konnten auch umfassende Massnahmen zur Beschaffung günstigerer Rohstoffe und Energie sowie zur Effizienzsteigerung nicht kompensieren und das Betriebsergebnis fiel deutlich negativ aus.

### Verpackung steigert Ergebnis

Der Bereich Verpackung erhöhte 2015 den Absatz und gewann im stagnierenden europäischen Pharmamarkt Marktanteile hinzu. Dank höherer Volumen konnte ein Teil der Frankenaufwertung ausgeglichen werden. Dennoch sank der Umsatz um 6,8% auf CHF 109,7 Mio. Der Aufbau des Beschichtungswerks in China kam planmässig voran und wird es ab 2016 ermöglichen, die rasch wachsenden Pharmamärkte in Asien mit vor Ort produzierten Folien zu beliefern. Trotz Vorleistungen in den neuen Standort konnte der Bereich das Betriebsergebnis sogar verbessern. Dies war vor allem auf die verstärkte Ausrichtung auf höhermarginige Produkte und auf weitere Effizienzsteigerungen zurückzuführen.

### Umsatzanteil des Papiers rückläufig

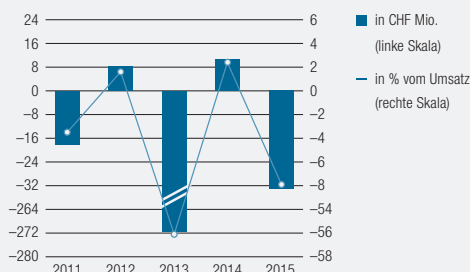
Der Anteil des Bereichs Papier am Gruppenumsatz nahm 2015 von 64% auf 59% ab. Der Bereich hat anhaltend das grösste Gewicht innerhalb der CPH-Gruppe, gefolgt von Verpackung mit 26% (im Vorjahr 24%) und Chemie mit 15% (im Vorjahr 12%). Europa, inklusive der Schweiz, ist die wichtigste Absatzregion für die CPH. Ein bedeutender Anteil entfällt dabei auf den Bereich Papier, welcher seine Produkte fast vollständig im europäischen Umland und in der Schweiz absetzt.

### Expansion ausserhalb des Papierbereichs

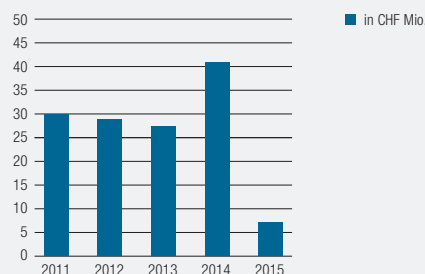
Um die Abhängigkeit von den Papiermärkten zu verringern, hat die CPH-Gruppe den Ausbau der übrigen Aktivitäten beschlossen. Ziel ist es, zwischen Papier- und Nichtpapiergeschäften einen Ausgleich herzustellen. 2015 erwirtschaftete die CPH-Gruppe 81% der Umsätze in Europa. Diese Märkte sind weitgehend gesättigt. Im Gegensatz dazu wachsen die Märkte in den Schwellenländern mit deutlich höheren Raten. Um an diesem Wachstum zu partizipieren, investierte die Gruppe 2015 in eine höhere Marktpräsenz und in den Ausbau eigener Produktionsstandorte in Asien.

Ein weiterer strategischer Entscheid betrifft die Reduktion der Währungsabhängigkeit. Der Papierbereich produziert ausschliesslich und die Bereiche Chemie und Verpackung zum Teil in der Schweiz. Durch gezielte Massnahmen konnte der Kostenanteil in Schweizer Franken bereits von 70% auf rund 50% reduziert werden. Dem stehen aber nur 13% der Erträge in Franken gegenüber. Die restlichen Umsätze sind dem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Der strategische Ausbau der Bereiche Chemie und Verpackung in Asien wird die Währungsabhängigkeit reduzieren, da Kosten und Erträge vermehrt im selben Währungsraum anfallen.

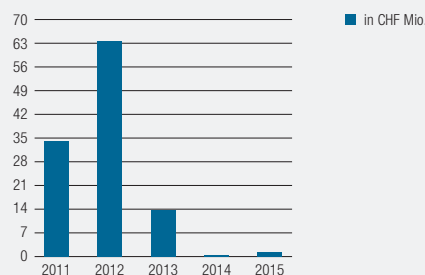
### Nettoergebnis CPH-Gruppe



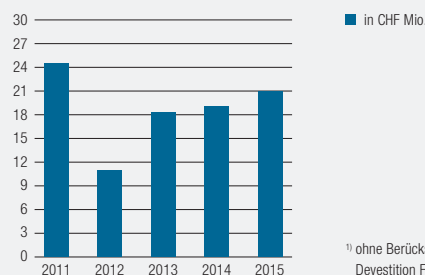
### Cash Flow CPH-Gruppe



### Free Cash Flow CPH-Gruppe



### Investitionen in Sachanlagen<sup>1)</sup> CPH-Gruppe



<sup>1)</sup> ohne Berücksichtigung der Devestition Feinchemie

### Weitere Effizienzverbesserungen

Die grösste Aufwandposition ist bei der CPH das Material mit 53 % (im Vorjahr 52 %) des Umsatzes. Der Anteil stieg leicht an, da trotz hoher Anstrengungen auf der Beschaffungsseite die tieferen Erlöse und die Währungsnachteile nicht kompensiert werden konnten. Der Personalaufwand ging in absoluten Zahlen zurück. Da der Umsatz trotz Mehrvolumen rückläufig war, nahm der Personalaufwand prozentual zum Umsatz von 18 % auf 21 % zu. Der Energieaufwand machte 15 % gegenüber 14 % im Vorjahr aus. Obwohl die Gruppe Massnahmen zur Effizienzverbesserung in zweistelliger Millionenhöhe realisierte, ging der EBITDA von CHF 50,8 Mio. auf CHF 12,2 Mio. zurück.

### Ergebnis fällt negativ aus

Die ordentlichen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr CHF 34,0 Mio. nach CHF 34,8 Mio. im Vorjahr. Die Frankenaufwertung nach dem Nationalbankentscheid im Januar 2015 belastete das Betriebsergebnis (EBIT) mit CHF 24,5 Mio. Der EBIT ging 2015 im Vergleich zum Vorjahr von CHF 16,0 Mio. auf CHF –21,8 Mio. zurück.

Das Finanzergebnis lag mit CHF –12,1 Mio. deutlich unter dem Vorjahr von CHF –5,6 Mio., was vor allem auf die Belastung durch die Frankenaufwertung im Januar zurückzuführen ist. Es fielen betriebsfremde Erträge von CHF 2,0 Mio. an und das Nettoergebnis schloss mit CHF –33,1 Mio. deutlich im Minus.

### CPH ist solide kapitalisiert

Die CPH-Gruppe ist mit einem Eigenkapitalanteil von 65 % solide kapitalisiert. Die Investitionen lagen mit CHF 21,9 Mio. leicht über dem Vorjahr. Sie betrafen den Aufbau des Verpackungswerkes in China und Ersatzinvestitionen in Sachanlagen zur Effizienzverbesserung. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen und den Investitionen in China konnte ein positiver Cash Flow erwirtschaftet werden. Der Free Cash Flow betrug CHF 1,4 Mio. Der Personalbestand der Gruppe nahm im Geschäftsjahr leicht ab. Ende 2015 arbeiteten 858 Mitarbeitende (im Vorjahr 860) an sechs Standorten für die CPH.

### Ausblick für 2016

Das konjunkturelle Umfeld in den Zielmärkten der CPH wird 2016 anspruchsvoll bleiben. Dabei dürften die Währungsentwicklung und die Papierpreise das Ergebnis massgeblich prägen. Die CPH-Gruppe strebt für 2016 eine Umsatzsteigerung und die Rückkehr in die operative Gewinnzone an.

Der Bereich Chemie verspricht sich bei höhermargigen Produkten eine stabile Entwicklung. Mit dem neuen Produktionsstandort in China gewinnt die Zeochem zusätzlich an Wettbewerbsfähigkeit. Für das Jahr 2016 geht der Bereich von einem steigenden Umsatz und einer Verbesserung beim operativen Ergebnis aus.

Der Bereich Papier ist mit dem Betriebsstandort Schweiz und einem hohen Exportanteil in den Euroraum am stärksten vom Wechselkurs Franken-Euro betroffen. Prognosen zur weiteren Entwicklung der

Währungen sind kaum möglich. Hingegen zeichnet sich bei den Papierpreisen eine leichte Erholung ab. Der Bereich setzt die Massnahmen zur Effizienzsteigerung mit hohem Engagement fort und strebt höhere Umsätze und ein operativ ausgeglichenes Ergebnis an.

Der Bereich Verpackung rechnet 2016 mit steigenden Umsätzen. Die zusätzlichen Massnahmen zur Verbesserung der Produktivität sollten die höheren Kosten durch die Inbetriebnahme des Werkes in China kompensieren können. Mit dem neuen Standort kann der Bereich die stark wachsenden Pharmamärkte in Asien noch besser erschliessen.